

- Der Präsident -

- Der Vorsitzende -

An Herrn
Bundesminister Cem Özdemir
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
10117 Berlin

Berlin, 15. November 2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,

die gestern im Europäischen Parlament verabschiedete Parlamentsposition zur EUDR stimmt die Land- und Forstwirtschaft sehr optimistisch. Die beschlossenen Änderungen nehmen eine große bürokratische Last von unseren Mitgliedern, gleichzeitig wirken sie gezielter gegen Entwaldung. Auch zeigt die Entscheidung, dass das Europäische Parlament auf Initiative der Kommission in der Lage ist, Regelungen, die die Wirtschaft unverhältnismäßig belasten, zu revidieren. Dies ist ein wichtiges Merkmal in einer funktionierenden Demokratie.

Deshalb bitten wir im Namen der gesamten deutschen Land- und Forstwirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger des ländlichen Raums, sich im Kabinett und im Rat der Europäischen Union für eine rasche Entscheidung zugunsten des Parlamentsbeschluss einzusetzen. Der vom Parlament gewählte Ansatz der „Null-Risiko-Kategorie“ schützt das durch die Verordnung Erreichte und entlastet weltweit diejenigen Staaten, die bereits nachhaltige Forstwirtschaft betreiben. Für die Länder, die dies noch nicht tun, wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, ihre Waldbewirtschaftung nachhaltiger zu gestalten. Dieses Vorgehen ist WTO-konform, da es Drittstaaten nicht einseitig benachteiligt. Ressourcen für die Durchsetzung der EUDR können so gezielt auf Regionen mit hohem Entwaldungsrisiko gelenkt werden.

Sie haben oft Bürokratieabbau gefordert. Diese Überarbeitung der Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten bietet die Chance, Bürokratie gar nicht erst entstehen zu lassen. Sie schützt

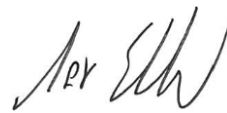
Waldflächen gezielt dort, wo sie in der Realität bedroht sind, und wird der ursprünglichen Intention, Wälder weltweit zu erhalten, gerecht. Mit einer Zustimmung zur Novelle würden Sie das Signal aussenden, dass Klima- und Umweltschutz sowie Bürokratieabbau vereinbar sind und durch pragmatische Regelungen gelingen können.

Wir, die Waldbesitzer und Familienbetriebe, appellieren an Sie, der Verordnung in der so geänderten Form Ihre volle Zustimmung zu geben und sich im Rat für eine Unterstützung dieses Vorhabens einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Andreas W. Bitter



Max Freiherr von Elverfeldt